

Vogelarten die als Wintergäste am Futterhäuschen zu beobachten sind.

Amsel (*Turdus merula*)

Die Mehrzahl der europäischen Vögel überwintert bei uns, ein kleiner Rest zieht nach Südwesteuropa. Die überwinternden Tiere bevorzugen oft Gärten und Parks in Siedlungsgebieten, wo sie sich von Beeren und Früchten (Vogelbeeren, Heckenrose und Weißdorn) ernähren, in der kalten Jahreszeit aber auch überwinternde Kleintiere als Nahrung annehmen.

Als Zusatzfutter kann man Haferflocken, getrockneten Beeren, Obst, aber auch Fett und Fettfutter anbieten.

Als sonstige Hilfen dienen Beerensträucher, Fallobst, Falllaub, auch der ein oder andere am Baum hängen gelassene Apfel als Energielieferant, oder auch Komposthaufen. Bei Nahrungsmangel werden Samen gefressen, die von den Vögeln aber nur schwer verdaut werden können.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*)

Bergfinken sind nordeuropäische Brutvögel, die bei uns überwintern. Sie leben im Winter vor allem in Buchenmischwäldern, aber auch an Siedlungsrändern, wo sie sich von Früchten, Kräutern und Samen, vornehmlich Bucheckern, ernähren. Sie können sogar Nahrung aus nicht zu tiefem Schnee ausgraben.

Bei Zusatzfütterung fressen sie gerne verschiedene Samen, Haferflocken und Nüsse. Mit samenreichen Bäumen, v.a. Rotbuchen im Garten kann man ihnen zusätzliche Hilfe angedeihen lassen.

Blaumeise (*Parus caeruleus*)

Die Blaumeise ist ein Teilzieher; die bei uns überwinternden Vögel leben in nahrungsreichen Lebensräumen, z.B. Wäldern, Städten und Dörfern. Sie ernähren sich ganzjährig von kleinen Insekten, die sie aus Pflanzenstängeln holen und von Blättern und Zweigen ablösen. Im Winter benötigen sie zusätzlich fettreiche Baumsamen (Eicheln, Bucheckern), aber auch Beeren und Wildkräutersamen. Bei Zusatzfütterung nehmen sie gerne alle möglichen Sämereien, Haferflocken, Nüsse, Fett und Meisenknödel und -ringe.

Als sonstige Hilfe mögen sie gerne naturnahe Gärten mit vielen Wildkräutern, die viele überwinternde Insekten beherbergen.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Die Weibchen des Buchfinken ziehen in schneefreie Gebiete, während die meisten Männchen im Brutgebiet verbleiben, wo sie offene Feldlandschaften mit Gehölzen, aber auch Siedlungen bewohnen. Die überwinternden Tiere ernähren sich von verschiedenen Samen, die sie vom Boden aufsammeln.

Bei Zusatzfütterung fressen sie gerne verschiedene Sämereien, aber auch Haferflocken. Sonstige Hilfen im Garten sind verschiedene Wildkräuter als auch geschützte, schneefreie Stellen zur Futtersuche.

Bunt- und Kleinspecht (*Picoides major; P. minor*)

Beide Arten überwintern im Brutgebiet, leben auch im Herbst und Winter in Wäldern, Parks und Gärten. Ihre Nahrung besteht das ganze Jahr über aus holzbewohnenden Insekten. Buntspechte fressen im Winter auch gerne fettreiche Nüsse und Baumsamen von Fichten, Föhren, Hain- und Rotbuche, Wal- und Haselnuss.

Bei Zusatzfütterung sollten Fett, Nüsse und große Samen gefüttert werden. Auch Meisenknödel und -ringe werden gerne angenommen.

Als sonstige Hilfe für diese und andere Spechtarten bitte alte Bäume stehen lassen!

Gimpel (Dompfaff) (*Pyrrhula pyrrhula*)

Diese Art verbleibt während des Winters zum Großteil im Brutgebiet. Sie besiedelt Nadel- und Mischwälder, aber auch Gärten und Parks. Im Winter ernähren sich die Tiere von Baumsamen verschiedener Laubbäume, bei Zusatzfütterung fressen sie gerne große und kleine Samen.

Als zusätzliche Hilfe kann man dem Gimpel im Garten viele Wildkräuter und Wildsträucher anbieten. Gimpel kommen bei Nahrungsmangel oder starkem Wintereinbruch sehr zahlreich zum Futterhaus.

Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Die Goldammer ist ein Teilzieher; sie zieht bis nach SW-Europa, die restlichen Tiere verbleiben in der Nähe des Brutgebietes. Sie bevorzugt offene Landschaften mit Stoppelfeldern, Brachen und Hecken, aber auch bäuerliche Siedlungen. Ihre Nahrung besteht aus Sämereien und Getreideabfällen.

Bei Zusatzfütterung nimmt sie gerne kleine Samen und Getreide. Als zusätzliche Hilfe im Garten kann man ihr Wildkräuter und -gräser anbieten.

Grünfink (*Carduelis chloris*)

Beim Grünfink zieht ein Teil der Tiere in den Süden, der andere Teil bleibt im Brutgebiet. Im Winter kommen auch nördliche Brutvögel zu uns. Sie leben im Winter in offenen Landschaften und Brachen, auf Ruderalflächen und Feldern.

Ihre Nahrung besteht aus Kräuter-, Gras- und diversen Baumsamen.

Bei Zusatzfütterung fressen sie gerne verschiedene Samen und Nüsse, sowie Meisenringe und Meisenknödel. Als sonstige Hilfe im Garten kann man ihnen zahlreiche Wildkräuter anbieten.

Haus- und Feldsperling (*Passer domesticus*; *P. montanus*)

Diese beiden Arten überwintern im Brutgebiet, der Haussperling als Kulturfolger in der Nähe von Siedlungen; Feldsperlinge in der offenen und halboffenen Landschaft, sind aber an Siedlungsrändern immer wieder anzutreffen.

Sie ernähren sich von verschiedenen Sämereien und Beeren, aber auch Lebensmittelabfällen.

Bei Zusatzfütterung fressen sie gerne verschiedene Samen und Getreide. An sonstiger, zusätzlicher Hilfe werden Wildkräuter und Beerensträucher gerne angenommen.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)

Kernbeißer leben in lichten Laubwäldern, Parks und Gärten. Der Großteil der Tiere überwintert im Brutgebiet, wo sie sich von großen Baumsamen ernähren: Eiche, Ahorn, Buche und Esche.

Bei Zusatzfütterung fressen Kernbeißer gerne Nüsse und verschiedene Samen. Als zusätzliche Hilfe im Garten kann man ihm die genannten Bäume anbieten.

Kleiber (*Sitta europaea*)

Kleiber überwintern bei uns; sowohl im Herbst und Winter als auch zur Brutzeit besiedeln sie Wälder, Gehölze, Parks und Gärten. Ihre Nahrung besteht aus Insekten und Spinnen, die sie aus der Borke oder unter Flechten hervorholen.

Zusätzlich schätzen sie verschiedene Baumsamen von Rot- und Hainbuche, Ahorn, Eschen, Eichen und Eiben.

Bei Zusatzfütterung fressen sie gerne große Samen, Fett, Nüsse sowie Meisenknödel. Als sonstige Hilfen werden Altbäume der genannten Arten gerne angenommen.

Kohlmeise (*Parus major*)

Die Kohlmeise gilt als relativ häufiger Gast am Futterhaus. Sie überwintert im Bereich von Siedlungen; ihre ganzjährige Nahrung sind Insekten und Kleintiere, während sie im Winter gerne verschiedene Samen, Beeren und Nüsse frisst.

Bei Zusatzfütterung kann man der Kohlmeise Meisenringe und -knödel, Fett und verschiedene Samen anbieten. Als sonstige Hilfen werden Laub-, Reisig- oder Komposthaufen wegen der dort überwinternden Insekten und anderer Kleintiere gerne angenommen.

Rotkehlchen (*Erythacus rubecula*)

Rotkehlchen sind Teilzieher, d.h. bei uns lebende Vögel ziehen Richtung Süden, während Vögel aus Nordeuropa, aber auch heimische Siedlungsbewohner hier überwintern.

Der Lebensraum des Rotkehlchens sind Wälder und halboffene Landschaften, aber auch Parks und größere naturnahe Gärten.

Sie ernähren sich hauptsächlich von Insekten; im Herbst und Winter werden zusätzlich auch Beeren genommen. Bei Zusatzfütterung bevorzugen sie Samen, Fett, Haferflocken und getrocknete Beeren.

Hilfe beim Überwintern bieten auch Beerensträucher, liegengelassenes Falllaub wegen des Insektenreichtums und schneefreie Komposthaufen.

Stieglitz (Distelfink) (*Carduelis carduelis*)

Stieglitze ziehen großteils nach Westeuropa und ins Mittelmeergebiet; nur in milden Wintern überwintern sie bei uns. Ihr Lebensraum in Herbst und Winter sind schneefreie Brachen, Ruderalstandorte, Wiesen und Siedlungsränder, vor allem wenn sie dort Fruchtstände von Disteln finden.

Sie ernähren sich von verschiedenen Sämereien; bei Zusatzfütterung werden verschiedene Samen gefressen.

Als zusätzliche Hilfe kann man ihm im Garten verschiedene Wildkräuter, vor allem Disteln (→ Name) anbieten.

Sumpfmeise (*Parus palustris*)

Sumpfmeisen bewohnen das ganze Jahr Laub- und Mischwälder, Parks und Gärten, ernähren sich ganzjährig von Spinnen und Insekten, im Winter zusätzlich von Sämereien.

Bei Zusatzfütterung werden kleine und große Samen, Haferflocken, fette (energiereiche) Nahrung (Nüsse, Fett), Meisenknödel und -ringe gerne angenommen. Als sonstige Hilfe im Garten kann man ihnen Wildkräuter an schneegeschützten Stellen, sowie Laub- und Reishaufen zur Verfügung stellen.

Tannen- und Haubenmeise (*Parus ater* ; *P.cristatus*)

Tannenmeisen und Haubenmeisen überwintern in Nadel- und Mischwäldern, aber auch in Siedlungen, Gärten und Parks.

Sie fressen das ganze Jahr über Insekten und Spinnen, im Winter wegen des erhöhten Energiebedarfs verschiedene Sämereien von Tannen, Fichten, Eiben und Vogelbeeren.

Bei Zusatzfütterung werden verschiedene Samen, Nüsse, Fett, Meisenknödel und -ringe sowie Haferflocken angenommen. Als zusätzliche Hilfe im Garten kann man ihnen alte Koniferen (Nadelbäume) anbieten, da sie viele Insekten beherbergen.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)

Zaunkönige überwintern bei uns und bevorzugen als Lebensraum unterholzreiche Wälder, Parks, aber auch Gärten. Sie ernähren sich von Insekten, Spinnen und bodenlebenden Kleinlebewesen.

Bei zusätzlicher Fütterung werden Haferflocken, Fettfutter, getrocknete Beeren und kleine Samen gefressen. Als sonstige Hilfe kann man ihnen Hecken, Stauden, Reishaufen und schneefreie Komposthaufen anbieten.

Seltene Gäste

Art	Lebensraum	frisst am Futterplatz
Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	lichte Wälder, Parks, Gärten	Fett, Futtermischungen, Nüsse
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	große, offene Flächen, kurze Vegetation, Zivilisationsfolger	Weichtierfutterfresser, Obst, Beeren
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	Überwinterung nur vereinzelt in milden Wintern	getrocknete Beeren, zerkleinerte Nüsse, Haferflocken
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	Überwinterung nur vereinzelt in milden Wintern	Fettmischungen, kleine Samen, Haferflocken, Futterinsekten
Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	Laub- und Mischwälder	Fett, Futtermischungen
Gartenbaumläufer	Laub- und Mischwälder, größere Parks, Gärten	Fett, Futtermischungen